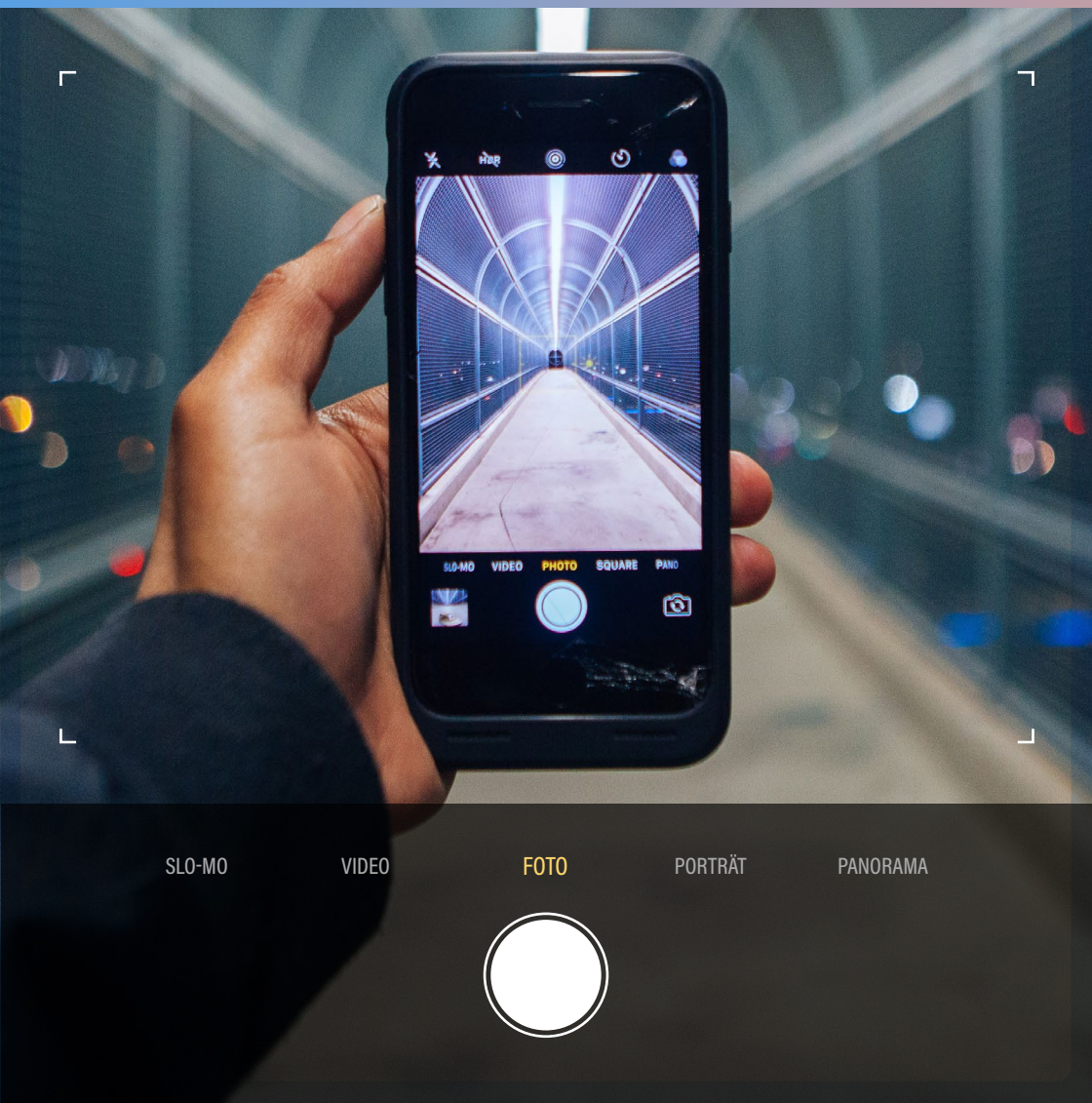


Smartphone- Fotografie

Die besten Hacks für professionelle Fotos



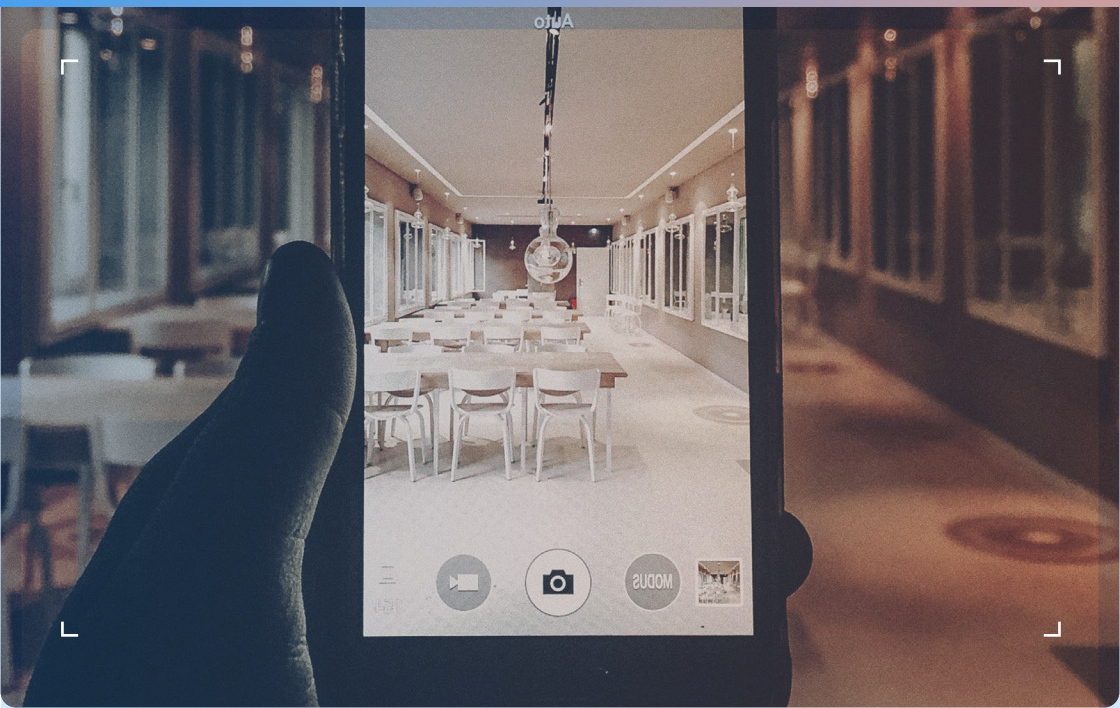
Inhalts- verzeichnis_

- 03 **Einleitung_**
- 05 **Auf die inneren Werte**
kommt es an_
- 08 **So machst du**
das perfekte Foto_
- 13 **Smartphone-Hacks**
für jeden Anlass_
- 32 **Bildbearbeitung für Zuhause**
und Social Media_
- 35 **Schlusswort_**
- 36 **Die Autorin_**

Einleitung

Lange Antenne, hohes Gewicht und von einem Display keine Spur: Das erste Handy („Dynatac 8000“) war vor 30 Jahren definitiv nicht für das Verstauen in der Hosentasche geeignet. Wer hätte zu diesem Zeitpunkt gedacht, dass Mobiltelefone – so die frühere Bezeichnung – in Zukunft ein sinnvoller und ständiger Begleiter im Alltag sowie der Fotografie werden?

Seit dem Launch hat sich vieles verändert: Handys sind smarter geworden und haben sich in Sachen Kommunikation und Unterhaltungswert zunehmend verbessert. So auch die Qualität der Kameras. Viele Smartphones können heute locker mit der Bildqualität durchschnittlicher Kompaktkameras mithalten. Auch mit dem Vormarsch der sozialen Medien in den letzten fünf Jahren hat sich die Fotografie in Richtung Smartphone entwickelt. Vor allem Influencer tragen ihren Teil dazu bei: Sie zeigen ihren Followern 24/7, was sie gerade tun oder was die neuesten Trends sind. Auch Fotografie-Challenges von Marken, Stars und Influencern, wie zum Beispiel #Ihavethisthingwith-floors oder #fromwhereistand, spielen eine ausschlaggebende Rolle in der Bildung neuer Trends.



Wissenswertes_

Bei den Instagram-Challenges #ihavethisthingwithfloors und #fromwhereistand stehen die Füße der fotografierenden Person im Fokus. Die Fotos werden aus der Vogelperspektive aufgenommen und zeigen besonders schöne Böden oder aber den Boden eines bestimmten Ortes, an dem sich die Person gerade befindet. Diese werden dann auf dem Instagram-Account mit dem dazugehörigen Hashtag gepostet.

Mit unseren Tipps und Tricks bist du für zahlreiche Fotosituationen und Instagram-Challenges gewappnet. So kannst du dein neu gewonnenes Know-how für professionelle Fotos anwenden – und das alles mit dem Smartphone!

Auf die inneren Werte kommt es an_

Weißt du eigentlich, was in deinem Smartphone steckt? Falls nicht, findest du hier einige wichtige Bestandteile:

- **Zwei bis vier Kameras:** eine Hauptkamera, eine Selfie-Kamera und mittlerweile auch noch jeweils eine Tele- und eine Weitwinkellinse.

Wissenswertes_

Die erste Handykamera hatte übrigens eine für heutige Verhältnisse unvorstellbar geringe Auflösung von 0,11 Megapixeln. Im Vergleich: Heutige Smartphone-Kameras haben bis zu 12 Megapixel!

- Manchmal auch schon eine **Time-of-Flight-Kamera:** Mittels einer Diode sendet sie Licht und nimmt das reflektierte Licht wieder auf. Dadurch kann sie sehen, wie weit die aufgenommenen Objekte entfernt sind.

- Ganz viel **Software**: Die Technikriesen arbeiten gerade bei Smartphones an stetigen Anpassungen der Software, um eine noch bessere Bildqualität zu gewährleisten. Das ist eine große Stärke der Smartphone-Fotografie.
- Verschiedene **Modi**: Egal für welches Smartphone du dich entscheidest, verschiedene Kameramodi – ähnlich wie die der neuen Kompaktkameras – haben sie alle. Die wichtigsten davon sind Folgende:

Nachtmodus

Dieser Modus ist dafür gedacht, dass deine Kamera im Dunkeln die Bilder mit längerer Belichtungszeit aufnimmt. So wird bei schlechter Beleuchtung mehr Licht eingesammelt und es entstehen bessere Fotos. Leider kannst du ihn nicht bei allen Smartphones auswählen. Das iPhone zum Beispiel geht automatisch in den Nachtmodus, wenn die Kamera ein schwaches Umgebungslicht feststellt.

Bokeh/Tiefenunschärfe

Du möchtest ein Objekt ganz besonders stark in den Fokus stellen und den Hintergrund unscharf machen? Normalerweise würden wir dir empfehlen, hier deine Blende zu öffnen, um so den Vordergrund zu betonen. Aber auch ohne teure Spiegelreflexkamera kannst du diesen Effekt wunderbar hinbekommen: so zum Beispiel der Portrait-Modus von Apple. Auch bei Nahaufnahmen bekommst du mit dem iPhone automatisch eine schöne Unschärfe im Hintergrund. Wichtig dabei ist, dass du den Fokus manuell auf dein Objekt setzt.



Wissenswertes_

Smartphones mit einer Doppelkamera haben für Bokeh's meist schon eigene Kameramodi, bei denen man sich manuell für mehr oder weniger Tiefenschärfe entscheiden kann.

So machst du das perfekte Foto: Die Basics

Zu den wichtigsten Tipps, die wir dir mitgeben können, zählen ganz grundlegende Dinge. Obwohl es für die meisten zum Grundverständnis gehört, ist es wichtig, diese Punkte trotzdem von Zeit zu Zeit durchzugehen:

Pflege dein Smartphone

Schutz für dein Smartphone ist das A und O: Auch bei einem Profifotografen ist die Kamera durch eine Tasche, Objektivdeckel etc. abgeschildert. Dein Smartphone trägst du eventuell nur durch eine kleine Hülle geschützt tagtäglich in deiner Hosentasche, in der Handtasche oder seit 2019 an einer Kordel über die Schulter. Es ist somit jeglichen äußeren Einflüssen wie fettigen Händen, Schmutz und auch Staub ausgesetzt.

Daher solltest du dein Smartphone mit einer stabilen Hülle ausstatten. Tägliche Reinigung und Pflege gehören ebenso dazu. Dafür eignen sich Display-Reinigungsprodukte und ein weiches Microfasertuch.

Wissenswertes_

Desinfiziere dein Handy einmal täglich – du hast es nicht nur in der Hand, sondern auch häufig am Ohr.

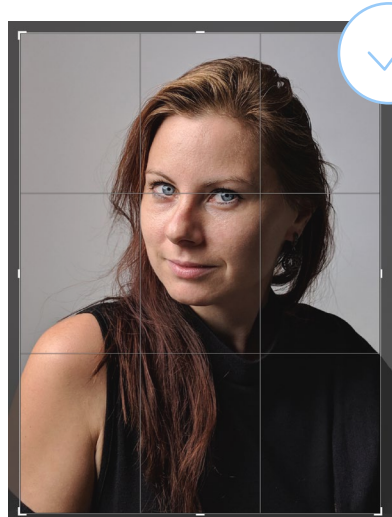
Lerne dein Smartphone besser kennen

Mit Sicherheit weißt du, von welchem Hersteller du dein Smartphone erworben hast und wie viel es gekostet hat. Aber weißt du auch, wie viel Speicherplatz du hast und ob es spezielle Aufnahmefunktionen (Portraitmodus, Serienbildaufnahmen, Belichtung, Helligkeit etc.) gibt? Mache dich mit den Features deines Smartphones vertraut, damit du gut vorbereitet bist. Es ist ebenso wichtig zu wissen, wie du verschiedene Modi und wo du die Auflösung von Bildern einstellst.

Schöpfe das Potenzial deiner Kamera voll aus

Damit du alle Features deiner Smartphone-Kamera ausnutzen kannst, haben wir dir eine kompakte Checkliste zusammengestellt:

- ✓ **Benutze das Raster:** Ausschlaggebend für ein aussagekräftiges Bild ist die Drittelregel, genannt „Goldener Schnitt“. Das Raster hilft dir, diesen zu finden. Wenn du dein Motiv zentral fotografierst, wird es wahrscheinlich als eher langweilig empfunden. Daher richte dein Motiv anhand des Rasters aus. Bei einem Portrait sollte das Gesicht im oberen Drittel liegen. In der Natur hingegen kannst du den Horizont in das unterste Drittel legen. Aber keine Sorge – auch das Erlernen des goldenen Schnitts ist reine Übungssache.



Wissenswertes_

Was ist der „Goldene Schnitt“? Das ist eine Gestaltungsregel, welche bereits seit der Antike existiert – du hast ihn sicherlich bereits in der Schule im Kunstunterricht kennengelernt. Der „Goldene Schnitt“ bezeichnet das Teilungsverhältnis zweier Größen zueinander.



- ✓ **Möglichst wenig Zoomen:** Je mehr du ein Objekt mit deinem Smartphone heranzoomst, desto verpixelter und verschwommener wird es. Im besten Falle nutzt du nur den optischen Zoom deiner Kamera.
- ✓ **Benutze den Bildstabilisator** sofern in deinem Smartphone vorhanden. Ein Bildstabilisator tariert (gleicht) die Bewegungen des Fotografen aus und erlaubt so eine höhere Verschlusszeit.
- ✓ **Durch eine höhere Verschlusszeit** können besonders bei schlechten Lichtverhältnissen bessere Bilder gemacht werden, da mehr Licht „gesammelt“ wird, ohne die Schärfe des Bildes zu beeinträchtigen.
- ✓ **Halte dein Smartphone beim Fotografieren mit beiden Händen** und fotografiere – soweit es dir möglich ist – im Querformat. So kannst du ein Bild hinterher noch im Hochformat ausschneiden; anders herum ist dies nicht ganz so einfach.
- ✓ **Verwende ein Stativ,** um Wackeln zu vermeiden.
- ✓ **Benutze den Blitz so wenig wie möglich,** es sei denn, du nutzt ihn als Stilmittel.
- ✓ **Kenne deine Modi:** Deine Smartphone-Kamera bietet dir verschiedene Modi an – zum Beispiel Live-Fotos, Panorama oder auch den Portrait-Modus. Setze dich vor dem Fotografieren damit auseinander, damit du weißt, welcher Modus für dich und das gewählte Motiv in Betracht kommt.
- ✓ **Denke daran, dass du Belichtungs- oder ISO-Wert manuell einstellen kannst,** wenn dein Handy dies zulässt.

Wissenswertes_

Der ISO-Wert ist die Lichtempfindlichkeit des Bildsensors. Das heißt, je mehr Umgebungslicht vorhanden ist, desto geringer muss der ISO-Wert sein.

Zusätzliche Ausrüstung (optional):

- ✓ Powerbank
- ✓ Stativ
- ✓ Selfie-Stick
- ✓ Unterwasser-Case / Outdoor-Case
- ✓ Display-Handschuhe für den Winter
- ✓ Speichermedien und Cloud-Services
- ✓ Prismen und Glaskugeln für besondere Effekte
- ✓ Smartphone-Case zum Umhängen
- ✓ Reflektoren in Silber und Gold
- ✓ Gimbal (kardanische Aufhängung)
- ✓ Action-Halterung

Wissenswertes_

Ein Gimbal ist eine Art Stativ bzw. externer Bildstabilisator.

Smartphone-Hacks für jeden Anlass

Ob für zu Hause, einen neuen Job oder den Instagram-Account – für makellose Fotos gibt es einiges zu beachten. Jede Situation birgt unterschiedliche Anforderungen an den Fotografen und die Kamera. Eine gute Vorbereitung ist hier schon die halbe Miete!

SMARTPHONE-FOTOS MACHEN DEINE REISE UNVERGESSLICH

Wer auf Reisen geht, hat oft eine lange Packliste und endet so mit einem überfüllten Koffer. Da ist meist kein Platz mehr für eine große Kamera mit umfangreicher Ausrüstung. Das Smartphone ist für solche Situationen die perfekte Lösung: Wenn du nicht unbedingt eine Profi-Ausrüstung benötigst, kannst du auch mit dem Handy eindrucksvolle Fotos von deiner Reise machen. Zuviel Equipment kann zudem dazu führen, dass du den Überblick verlierst und wichtige Teile deiner Fotoausrüstung vergisst. Dadurch kannst du spannende Aufnahmen verpassen. Umso besser ist es, zu wissen, dass du deine Smartphone-Kamera stets bei dir haben wirst und diese bei Weitem nicht so umfangreich ist wie dein Profi-Equipment.



Wissenswertes_

Mit dem integrierten Geotagging in deinem Smartphone kannst du deine Bilder später auf Plattformen wie Facebook und Instagram mit einem automatisch zugeordneten Standort hochladen. Falls du dieses nicht eingeschaltet hast, kannst du sie natürlich auch manuell taggen.

Vorbereitung

Denke daran: andere Länder, andere Sitten. Als Tourist fällt man auf – und auch gerne einmal auf Touristenfallen herein. Erkundige dich im Vorfeld, wie die landestypischen Sitten aussehen, was du fotografieren darfst und auf jeden Fall unterlassen solltest.

Damit du so mobil wie möglich reisen kannst, ist es wichtig, dass du deine Kamera und dein Equipment kennst. Achte auf eine leichte Ausrüstung, denn wer in die Ferne reist und vielleicht sogar auf einen hohen Berg wandern möchte, der braucht kein zusätzliches Gewicht. Sei dir im Klaren darüber, was du auf jeden Fall benutzen wirst und welche Dinge du eigentlich nie brauchst.

Mache dir zudem vorher schon Gedanken, was du unbedingt sehen und fotografieren möchtest. So sparst du Zeit und kannst mit einem Plan in den Tag starten. Viele Reiseziele sind mittlerweile so überfüllt, dass du im Urlaub früh aufstehen und losziehen solltest, bevor es alle anderen tun!





Kameraeinstellungen

Hast du dein Motiv gefunden, gehe mit ihm auf Tuchfühlung – zumindest soweit dies möglich ist. Das heißt für dich: Lass den Zoom zu Hause. Oft verfälscht dieser die Qualität des Bildes. Falls du ein schönes Panorama vor Augen hast, dann tritt auch gerne mal einen Schritt zurück und verwende mit ruhiger Hand den Panorama-Modus.

Belichtung

Nutze die verschiedenen Lichtstimmungen, das heißt: Fotografiere im Morgen- oder Abendlicht. So bekommst du stimmungsvolle Bilder. Hast du in deinem Smartphone einen Nachtmodus, dann verwende diesen, wenn es bereits dunkel ist.

Wissenswertes_

Nimm die Sonne als Stilmittel und fotografiere im Gegenlicht.

Perspektive

Besonders beliebt beim Reisen sind Landschafts-, Architektur- und People-Fotografien. Achte daher darauf, dass du verschiedene Perspektiven wählst und vielleicht auch das ein oder andere Mal in schwarz-weiß fotografierst.

- ✓ **Bitte keine Klischees** – bleibe auch hier authentisch und fotografiere nicht, was schon 100 Andere vor dir getan haben.
- ✓ **Respektiere die Privatsphäre deiner Mitmenschen!** Niemand möchte sich selbst ungefragt auf einem Bild oder schlimmer noch im Netz wiederfinden.
- ✓ **Vergiss nicht, ab und zu auch mal ein Selfie zu machen** oder frage Jemanden, ob er dich fotografieren kann.
- ✓ **Nutze die Situation** anstatt der perfekten technischen Einrichtung. Das heißt für dich: Jede Situation gibt es nur einmal. Lieber ist dein Bild etwas verschwommen oder überbelichtet, dafür aber hast du sie festgehalten und kannst dein Bild im Nachgang bearbeiten.



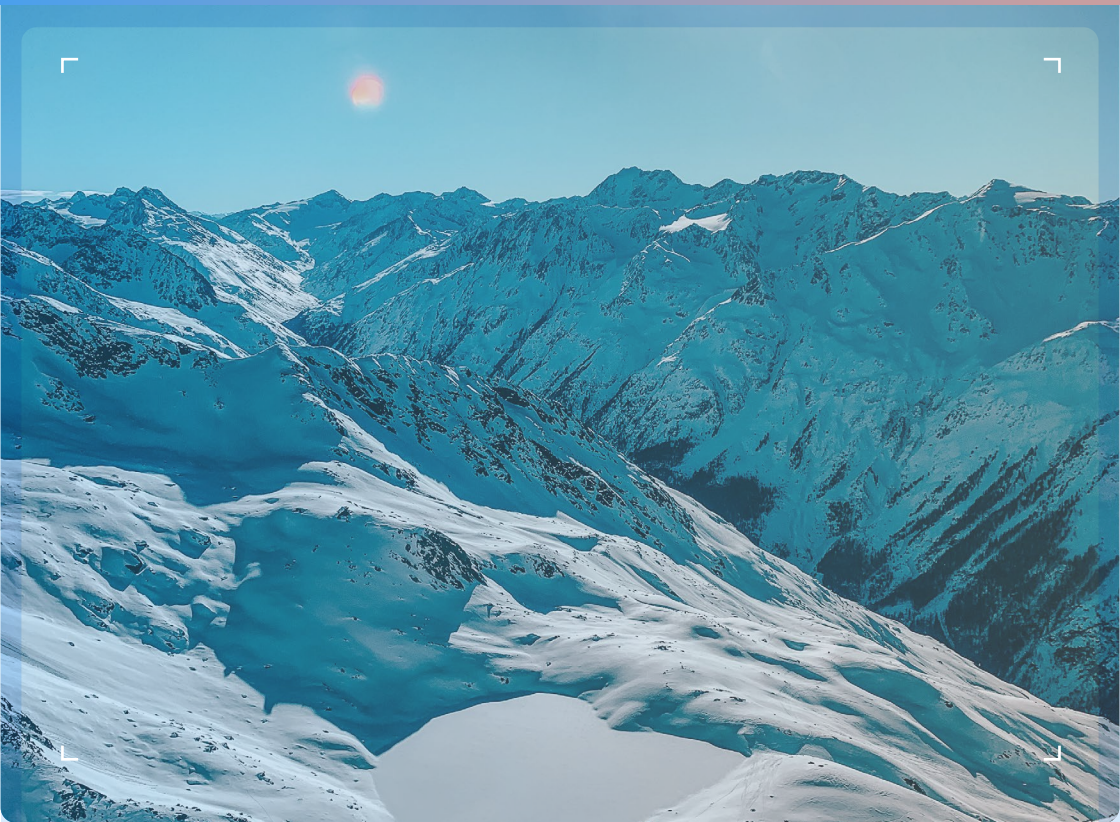
DIE NATUR IN SZENE SETZEN

Du gehst gerne wandern oder liebst Spaziergänge am Meer? Hier folgen ein paar kleine Tricks, wie du mit deinem Smartphone stimmungsvolle und beeindruckende Naturfotos “on-the-go” machen kannst.

Kameraeinstellungen

Wenn du ein bestimmtes Objekt fokussieren möchtest, verschiebe durch Tippen auf den Bildschirm deinen Fokus auf das gewählte Objekt. Manchmal musst du hier erst einmal etwas herumprobieren. Für Naturfotografie benötigst du vor allem eins: Geduld!

Benutze für die Aufnahme von Vögeln oder anderen flinken Tieren zusätzlich die Serienbildaufnahmen. Dann kannst du im Nachhinein das beste Bild auswählen und die restlichen sofort löschen – damit schonst du deinen Speicherplatz.



Belichtung

Achte auf stimmungsvolles, gutes Licht. Dafür machst du deine Aufnahmen am besten in den frühen Morgenstunden oder am Abend. Mittags steht die Sonne zu hoch und dein Bild kann schnell überbelichtet und blaustichig aussehen. Zudem ist die Lichtstimmung viel sanfter, wenn die Sonne niedrig steht.

Wissenswertes_

Probiere verschiedene Perspektiven aus: Leg dich ins Gras oder halte die Kamera verkehrt herum, so dass sie zum Boden zeigt.

Wissenswertes_

Besonders in der Natur bieten sich viele Gegenstände an, mit denen das Foto aufgewertet werden kann. Suche dir hierfür interessante Objekte, wie Tautropfen im Gegenlicht – so kannst du ein interessantes Bokeh kreieren. Durch Motive wie Pfützen erhältst du einen wunderbaren Spiegeleffekt.



Actionaufnahmen mit dem Smartphone

Um Actionaufnahmen machen zu können, benötigt es mittlerweile keine kostspielige Actionkamera. Dein Smartphone kann viel mehr; die neuesten Modelle verfügen über eine wahnsinnig gute Auflösung (4K), Serienbildaufnahmen und dank GPS kannst du auf Daten wie Position, Höhe und Geschwindigkeit zugreifen. Und das Beste an deinem Smartphone? Es ist handlich und du hast es immer mit dabei!

Es gibt zudem eine Reihe von sinnvollen Apps, die dir die Aufnahmen von schnellen Bewegungen und das direkte Bearbeiten des Contents auf dem Smartphone erleichtern. Dazu gehört beispielsweise die kostenpflichtige App „ProCamera“ für Videoaufnahmen wie die Profis, „ZY Play“ für dein Gimbal oder auch „DJI GO 4“, wenn du eine DJI-Drohne besitzt. Eine weitere App ist „Splice“. Diese garantiert einfache Handhabung in Sachen Schneiden, Trimmen und Übergänge einfügen. Zusätzlich kannst du hier Musik hinzufügen und das Video sofort teilen.

Welche App für dich in Frage kommt, hängt auch immer ganz von deinem restlichen Equipment ab, da die meisten Hersteller bereits ihre eigene App auf dem Markt haben.

Wissenswertes_

Du kannst dein Handy für Sportarten, wie z. B. Ski oder Skateboard, upgraden (Halterungen) – so kannst du schnelle Bewegungen noch besser aufnehmen.

Was musst du bei Action-Fotos mit dem Smartphone beachten?

- ✓ **Das Wichtigste vorweg:** Bleibe stets authentisch! Tatsächlich sind viele Bilder, die wir aus Magazinen und Nachrichten kennen, keine gestellten Fotos, sondern als Schnappschüsse entstanden. Gerade wenn du Kinder oder Tiere fotografierst, wirken diese echter als lang im Voraus inszenierte Bilder.
- ✓ **Benutze die Serienbildaufnahme.** So bekommst du auf jeden Fall ein gelungenes Bild; die restlichen, die nichts geworden sind, kannst du sofort löschen.
- ✓ **Wähle eine kurze Belichtungszeit** und eine damit einhergehende offene Blende.
- ✓ **Wenn es einen Sportmodus gibt,** stelle ihn ein.
- ✓ **Ziehe das Handy mit dem Action-Objekt nach,** dann bekommst du meist ein interessantes Scharf-Unscharf-Bild, in dem das Objekt scharf ist.

Wissenswertes_

So manches Smartphone ist bereits IP 68 zertifiziert. Die Ziffer 6 steht für die höchste Schutzklasse – dein Smartphone ist somit auch gegen Staub geschützt. Die zweite Ziffer 8 bedeutet, dass das Gerät dauerhaft untergetaucht werden kann (Achtung: gilt nur für eine Tiefe von 1,5 Metern, und nicht gegen Hochdruck)

PROFESSIONELLE PORTRAITFOTOS AUCH IM KLEINEN FORMAT

Du wirst es kaum glauben, doch mittlerweile ist es möglich, mit dem Smartphone tolle Portraitfotos zu machen. Diese sind auch für dein Business gut zu verwenden. Ganz egal ob Bewerbungsfoto, Profilbild oder für den neuen Ausweis, mit ein paar einfachen Tricks hast du schneller ein ausdrucksstarkes Bild von dir als von einem Profifotografen.



Hintergrund

Suche dir einen geeigneten Hintergrund aus – nicht zu verspielt und auch nicht zu lebendig. Nicht der Hintergrund soll im Fokus stehen, sondern dein eigentliches Objekt: das Model. Für Portraitfotos kommen Architektur (Businessfotos und Webseiten-Bilder) oder Natur (kreative Portraitfotos) als Hintergrund infrage.

Wenn der passende Hintergrund gefunden ist, achte darauf, dass das Model nicht zu nah an der Wand bzw. an dem Objekt hinter ihr/ihm steht – lasse der Schärfentiefe etwas Spielraum!

Kameraeinstellung

Verwende für Portraitfotos hauptsächlich die auf der Rückseite befindliche Hauptkamera, denn diese hat im Gegensatz zur Frontkamera meist eine höhere Auflösung. Hat deine Kamera einen Portrait-Modus? Dann wähle diesen – hier kannst du nämlich auch mit der Blende und Farbgebung spielen. Zudem verleiht dieser Modus deinem Portrait in der Natur ein schönes Bokeh im Hintergrund. Bei Portraitfotos sollte man zudem die maximale, analoge Zoomstufe benutzen, damit man von der Person etwas weiter wegkommt. Dadurch wirkt die Miene des Models gleich entspannter.

Belichtung

Bei professionellen Portraitfotos ist der Lichteinfall sehr wichtig: Planst du die Bilder mit natürlichem Licht, so wähle nicht die Mittagszeit. Denn hier steht die Sonne zu hoch und du bekommst unschöne Schatten im Gesicht und das Model wird von der Sonne geblendet. Das ist für dein Portrait sehr unvorteilhaft. Aber auch zu wenig Sonnenlicht schadet deinem Bild, da es so zu dunkel wird. Hier kannst du allerdings einen Reflektor oder eine Softbox zur Hilfe nehmen, wenn es gar nicht anders geht.

Wissenswertes_

Die schönsten Portraits bekommst du, wenn der Himmel etwas bewölkt ist oder die Sonne noch nicht oder nicht mehr so hochsteht.

Was du noch wissen solltest:

- ✓ **Nimm dir weitere Hilfsmittel** bzw. interessante Perspektiven zur Hand: Fotografiere durch eine Scheibe oder benutze schöne Reflektionen, die deinem Portrait das gewisse Extra geben.
- ✓ **Bedenke:** Viele Menschen stehen zum ersten Mal vor einer Kamera und wissen nicht, was sie tun sollen. Daher empfehlen wir dir: Sprich mit deinem Model und leite es an. Ein natürliches Lächeln in entspannter Arbeitsatmosphäre kommt auf jedem Bild gut an.

Wissenswertes_

Je authentischer das Portrait, desto besser. Natürliche Farben und nicht zu stark bearbeitet ist absolut en vogue.

DIE AKTUELLEN FOOD-TRENDS AUF FOTOS FESTHALTEN

Wer kennt es nicht – kaum steht das bestellte Essen auf dem Tisch, zückt dein Gegenüber das Smartphone. Doch nicht nur Food-Influencer nehmen ihre Speisen aus jeglichen Perspektiven auf. Auch du kannst dem Trend nachgehen. Doch was musst du unbedingt wissen, wenn du gelungene Food-Fotos aufnehmen willst?

Food-Fotografie sieht oft hochwertig aus. Nur wissen die Wenigsten, wie viel professionelle Food-Fotografen an einem einzigen Bild arbeiten. Meist kochen sie die Gerichte extra für das Shooting und richten die Lebensmittel an, Produkte werden in den Vordergrund geschoben und mit Styropor aufgeplustert, zudem mit Klarlack oder Öldiffusion eingesprüht, so dass sie danach nicht mehr verzehrbar sind.



Mit einem Smartphone gelingt es auch dir, in einem Restaurant ein schönes Food-Foto zu machen und dein Essen danach immer noch genießen zu können!

Hintergrund

Wenn du unterwegs bist und deinen Eisbecher fotografieren möchtest, wähle auch hier einen ansprechenden Hintergrund. Nimm gerne die Wand des Eiskaffees oder halte die Waffel gegen Himmel, so hast du einen harmonischen blau-weißen Hintergrund. Oder probiere einen verschwommenen Architektur-Hintergrund – schön ist, was gefällt.

Der Hintergrund sollte stets tief sein. Setze hierfür mit Tippen auf dein Display den Fokus auf das Essen und achte auf ein leichtes Frontlicht (dies kann zum Beispiel eine Kerze oder das Tageslicht vom Fenster sein, aber bitte kein Blitz).

In der heutigen Zeit muss es dir auch nicht unangenehm sein, dein Essen auf den Boden zu stellen, weil dort der Untergrund viel ansehnlicher ist. Nicht umsonst fotografiert jeder Influencer frei nach dem Motto #allfortheagram.

Wissenswertes_

Schau, was dir der Hintergrund bietet: Etwas verschwommene Holzstühle, metallische Linien oder ein schönes Fenster im Hintergrund können ästhetische, stimmungsvolle Food-Fotos ergeben.

Kameraeinstellung

Viele Smartphones können mittlerweile eindrucksvoll den Effekt einer Festbrennweite mit offener Blende kopieren. Nutze daher, wenn vorhanden, den Portrait-Modus oder die Dual-Kamera. Achte zudem darauf, dass dein Objekt vorne im Bild zu sehen ist.

Perspektive

Mache dir die Perspektive zu Nutze und fotografiere von oben. Dies nennt man Vogelperspektive – besser bekannt ist dieser Stil auf Instagram als „Flatlay“. Du fotografierst deine arrangierten Teller und Getränke also gerade von oben, parallel zur Tischoberfläche. Deine Hand ist hier dein bestes Accessoire: Sie liegt bereits am Henkel der Tasse oder ist leicht am Tellerrand zu sehen.

Belichtung

Fotografiere, wenn möglich, bei Tageslicht. Falls du jetzt schon weißt, dass du dein Essen fotografieren wirst, dann wähle auch dementsprechend deinen Platz – am Fenster oder an einem Tisch mit indirektem, weichem Licht. Überlege auch, wie du schöne Lichteffekte in dein Motiv einbringen kannst.



Was du noch wissen solltest:

Natürlich hast du nicht immer deine eigenen bzw. die passenden Requisiten in der Tasche. Schau um dich herum, welche Accessoires dir die Location bietet. Meist sind es schon die, die bei dir am Tisch liegen (Serviette, Besteck, Salzstreuer, Gläser, eine Zeitung oder auch Blumen).

Sei dir sicher: Die Instagram-Welt macht auch vor den Cafés und Restaurants keinen Halt, sodass mittlerweile auch alles in der Gastronomie „instagrammable“ aussehen muss.

Wissenswertes_

Hast du eine/n Freund/in dabei? Super! Er/Sie kann die Vogelperspektive nutzen, um ein Foto davon zu machen, wie deine Hand gerade die Kamera auf das Essen fokussiert – sehr Instagram-like.

SPASS IM ALLTAG MIT INSTAGRAM, SNAPCHAT UND CO.

Wie bereits erwähnt, haben die sozialen Medien maßgeblich zur Entwicklung der Smartphone-Fotografie beigetragen. Durch diverse Challenges und Brands sind neue Stile entstanden und der Kreativität sind keine Grenzen mehr gesetzt.

1. **Viele Applikationen** wie Instagram oder Snapchat liefern dir bereits vorweg verschiedene Filter- und Bearbeitungsmöglichkeiten. So kannst du deine Bilder innerhalb der App aufnehmen, die Perspektive gerade ziehen und dein Bild mit verschiedenen Filtern belegen.



2. **Probiere dich auch einmal mit Bewegt-Content aus**, der in den nächsten Jahren mehr und mehr an Bedeutung gewinnen wird. Das heißt: Nutze Funktionen wie Boomerangs, Gifs oder Live-Bilder.
3. **Timelapse-Videos** sind zudem toll für überfüllte Plätze – ein Slow-Motion-Video macht sich grandios, wenn du damit z. B. einen gerade wegfliegenden Vogel oder einen laufenden Hund aufnimmst.

Und auch hier gilt: Schön ist, was gefällt, und wahre die Privatsphären deiner Mitmenschen.

Was musst du bei Videocontent mit dem Smartphone beachten?

- ✓ Für Videos solltest du immer ein Smartphone-Gimbal verwenden. Die Kosten hierfür sind nicht hoch und die finale Version der Videos sehen aus wie vom Profi.
- ✓ Stelle in den Einstellungen die „fps“ (Bilder pro Sekunde) ein – normalerweise 25/50fps.
- ✓ Du kannst hier auch wählen, ob du in 4K filmen möchtest – dies gibt deinen Bildern eine viermal so hohe Auflösung. Dies solltest du aber nur bei statischen Videos verwenden, da sie derzeit mit maximal 25fps gedreht werden.
- ✓ Benutze Video-Apps, mit denen du deine Videos direkt auf dem Smartphone schneiden kannst. Viele dieser Apps liefern dir zusätzlich freie Musik, die du darunterlegen kannst.
- ✓ Halte das Handy, sofern du keinen Gimbal nutzt, mit beiden Händen. Oder stelle es auf ein Stativ.
- ✓ Nutze Video-Apps wie Filmic-Pro, um die Videoeinstellungen deiner Kamera voll anpassen zu können.

Wissenswertes_

Für die modernen Social-Media-Plattformen sind frühere Formate fast schon passé, denn Stories und Posts sind im Hoch- bzw. 1:1-Format dargestellt. Wenn Du also schon vorher weißt, dass du eine Insta-Story machen willst, dann filme hochkant.

Bildbearbeitung für Zuhause und Social Media

Die Bildbearbeitung gehört in der heutigen Zeit zum guten Ton – ein Instagram-Kanal spielt und lebt von seiner eigenen Bildsprache. Wie das funktioniert? Zum Beispiel mit Lightroom-Presets – diese kann man teuer kaufen oder sich einfach selbst erstellen. So bekommt man für seine Bilder mit wenigen Klicks den perfekten und einheitlichen Look.

Adobe-Lightroom-App

Dafür benötigst du die kostenlose Adobe-Lightroom-App, die sowohl für iOS als auch Android verfügbar ist. Sie bietet Hobbyfotografen ganz besondere Vorteile: Die App fotografiert in JPG, DNG und HDR. Zudem überträgt die App deine Bilder in deine Desktopversion.

Weiterhin bietet sie dir sämtliche Korrektur-Features, die du auch mit deiner Desktopversion nutzen kannst – das erleichtert dir die Arbeit hinsichtlich der Edits, da du in deiner vertrauten Arbeitsweise bleiben kannst.

SKRWT-App

Möchtest du dein Bild begradigen, aber nicht so viel vom Ausschnitt verlieren? Dann ist die App „SKRWT“ eine gute Wahl.

Sie bietet dir gerade bei „schiefen“ Architekturbildern, die du mit dem iPhone gemacht hast, geniale Begradigungswerkzeuge. „Stürzende Linien“ lassen sich kaum vermeiden, wenn du Häuserzeilen oder Wände in engen Gassen oder einfach nur von einer Straßenseite zur anderen aufnehmen möchtest, da sich hier der Fluchtpunkt verändert. Und genau da kommt SKRWT ins Spiel.

Die App ist sehr einfach zu handhaben: Nur mit dem Verschieben eines Reglers kannst du mit den Werkzeugen der App horizontale und vertikale Verzerrungen ausgleichen bzw. dein Bild begradigen.

Wissenswertes_

Smartphone-Fotos sind übrigens hauptsächlich zur Ansicht auf dem Smartphone gemacht. Der große Zauber verschwindet meist, wenn du ein Bild auf eine große Leinwand bedrucken lässt.

Adobe Photoshop Express

Für die etwas Fortgeschrittenen gibt es Adobe Photoshop Express – genau wie Lightroom Mobile kommt diese App aus dem Hause Adobe. Hier kannst du nach Lust und Laune retuschieren und bearbeiten, fast wie in der Desktopversion, und hast die Möglichkeit, deine Bilder direkt in die Cloud zu laden.



Zudem kannst du damit ganz einfach Farbkorrekturen (auch der Augen) erledigen und kleinere Unschönheiten oder Flecken aus Portraits entfernen. Ebenso ist es in der kostenlosen Version möglich, Texte einzufügen und deine Bilder zu Collagen weiterzuverarbeiten.

Bildbearbeitung von Apple und Android

Aber auch die hauseigenen Apps wie „Fotos“ von Apple oder „Google Fotos“ auf Android kannst du benutzen, um ein Bild heller zu machen oder den Kontrast anzupassen. Wenn es jedoch ein bisschen mehr sein soll, kommt man um ein paar zusätzliche Apps nicht mehr herum.

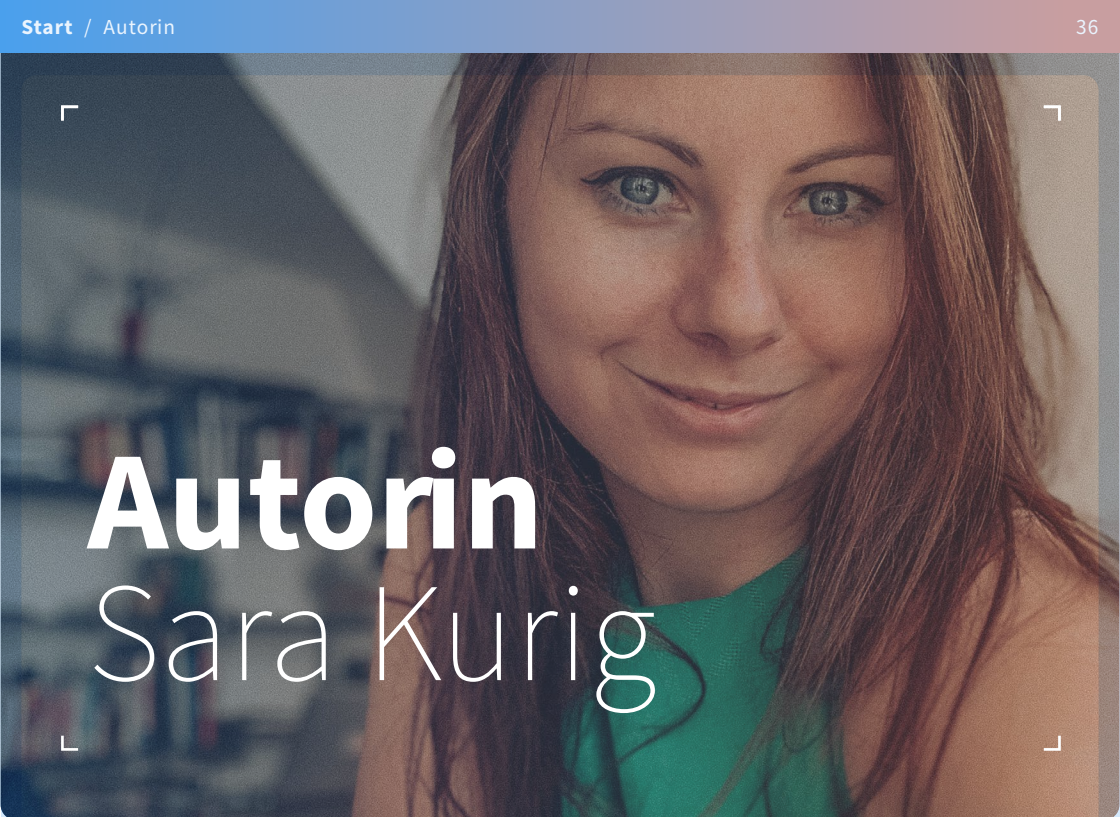
Auf dem Markt gibt es heutzutage eine große Bandbreite an Apps für die Bildbearbeitung. Hier ist jedem selbst überlassen, welche für seine Skills und Wünsche am besten geeignet ist. Daher sind die genannten Apps von uns nur Empfehlungen für dich.

Schlusswort

Die Zeiten von unhandlichen Kameras sind für viele Fotoliebhaber vorbei: Smartphones können mit ihrem kleinen Format und der damit verbundenen Mobilität punkten. Sie sind unsere treuen Begleiter in allen Lebenssituationen, die wir mit qualitativ hochwertigen Kameras jetzt sogar festhalten können.

Doch können Smartphones professionelle Spiegelreflexkameras ersetzen? Nicht unbedingt. Trotz vieler Vorteile gegenüber hochwertigen Kameras haben sie natürlich eine geringere Auflösung. Das soll aber nicht heißen, dass die Bilder mit der Smartphone-Kamera weniger gut werden! Ganz im Gegenteil: Für so ein kleines Objekt, das wir tagtäglich in unserer Hosentasche mit uns führen, kann es sich sehen lassen. Die Kamera ist durch konstantes Posten auf Instagram und Co. eines der wichtigsten Features geworden. Wir empfehlen dir daher: Achte bei der Auswahl deines nächsten Smartphones explizit auf die Qualität der Kamera. Investiere lieber etwas mehr in dein Smartphone und spare dir dafür eine Kompaktkamera.

Dann kann es auch schon losgehen: Wecke die Kreativität in dir und mache einzigartige Aufnahmen mit deinem Smartphone!

A close-up portrait of Sara Kurig, a woman with long, wavy brown hair and blue eyes, smiling gently. She is wearing a green top. The background is blurred, showing what appears to be a bookshelf. The image is framed by a thin white border with corner brackets.

Autorin

Sara Kurig

Sara Kurig ist freischaffende Fotografin, Social Media Managerin und Texterin aus München. Neben ihrer Passion für das Fotografieren arbeitet sie als Social-Media-Managerin für zahlreiche Firmen im Bereich Food, Charity sowie Fotografie und betreut deren Online-Auftritte. Als Ghostwriterin schrieb sie außerdem ein Jahr lang für das Fachmagazin DigitalPHOTO.

Auf ihrer Webseite www.sarakurig.com bloggt sie über ihr Lieblingsthema – die Fotografie. Zudem findest du zahlreiche Posts und Bilder über ihre Reisen und natürlich ihre Heimatstadt München. Als Social-Media-Managerin liebt sie es, sich mit gleichgesinnten Menschen zu verbinden und Erfahrungen auszutauschen. Passend dazu bloggt sie auch auf Instagram – hier findest du sie unter dem Pseudonym @frau_joppe.

Preisvergleich Europe GmbH

Barfüßerstr. 2a

35037 Marburg

Bilder © Sara Kurig